

Asylaufnahme in Berlin

Existenzsicherung und soziale Teilhabe für Geflüchtete in Berlin

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Fobi_0616.pdf
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Reader_0616.pdf

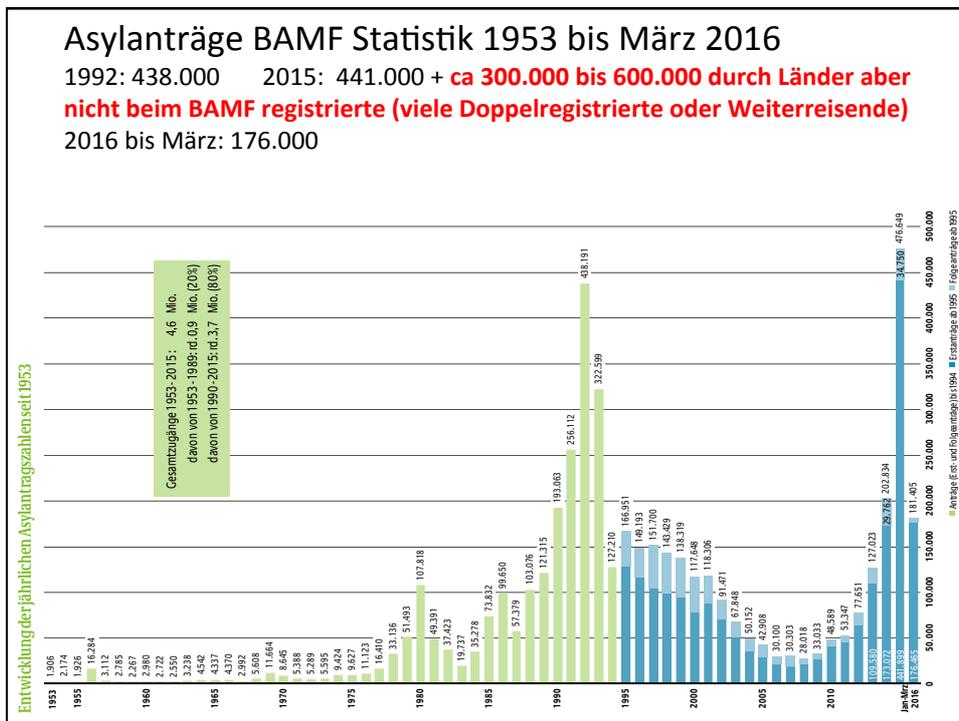
Gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union



© Georg Classen 06/2016
georg.classen@gmx.net
Flüchtlingsrat Berlin e.V.
www.fluechtlingsrat-berlin.de

Themen

1. Statistik Asylsuchende und Asylentscheidungen
2. Asylgesuch LAGeSO, Asylantrag BAMF
3. Aufenthaltsdokumente für Flüchtlinge
4. Standards für Sammelunterkünfte - EAE, NUK, GU -
5. Existenzsicherung nach AsylbLG: Taschengeld, Regelleistungen, Krankenhilfe
6. Wohnungen
7. Wechsel Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII nach Flüchtlingsanerkennung, Zuständigkeit der Berliner Sozialbehörden
8. Arbeitserlaubnis für Asylsuchende
9. Kita, Schule, Hort, Studium, Deutschkurse
10. Antragstellung, Rechtsdurchsetzung, Behördenbegleitung



Flüchtlingsanerkennungsquoten 2014/15/16

Anerkennungsquote 2014 / 2015 / Jan-Mrz 2016 in Prozent

Asylrecht	1,8	0,7	0,3	> AE § 25 Abs. 1
Flüchtlingsschutz	24,1	47,8	61,3	> AE § 25 Abs. 2 erste Alt.
subsidiärer Schutz	4,0	0,6	0,9	> AE § 25 Abs. 2 zweite Alt.
Abschiebungsverbot	1,6	0,7	0,6	> AE § 25 Abs. 3
Gesamtschutzquote	31,5	49,8	63,1	
Ablehnungsquote	33,4	32,4	25,8	
Formelle Entscheidungen (= keine inhaltl. Asylprüfung, zB wg Dublin VO)	35,2	17,8	11,1	

Quelle: www.bamf.de > Infothek > Statistiken > Asylzahlen

- > Die Anerkennungsquote erhöht sich weiterdurch Anerkennungen im **Gerichtsverfahren**
- > Die Bleibequote erhöht sich weiter durch **Duldungserteilungen** aus **humanitären** oder **tatsächlichen** Gründen
- > Die Bleibequote erhöht sich noch durch **Aufenthaltserteilungen** aus humanitären (zB Altfallregelung §§ 25a/b, Härtefälle § 23a) oder **familiären** (zB Eheschließung §§ 28, 30, FreizügG/EU) Gründen

Flüchtlinge 2010 bis 2016 in Berlin

- geschätzte Größenordnung Asylsuchende + Duldung + Grenzübertrittsbescheinigung -

	Mitte 2010	Mitte 2012	Juni 2015	Sept 2015	Nov 2015	April 2016
gesamt	10 000	12 000	23 000	32 000	42 000	50 000
davon in Wohnungen	8 500	8 500	7 000	7 000	8 000	8 000
in Sammelunterkünften	1 500	3 500	15 000	24 000	33 000	42 000
Zahl Sammelunterkünfte	6	16	60	79	106	148
			+ 1500 P Hostelguts	+ 1300 P Hostelguts	+ 670 P in Hostels	+ 350 P in Hostels

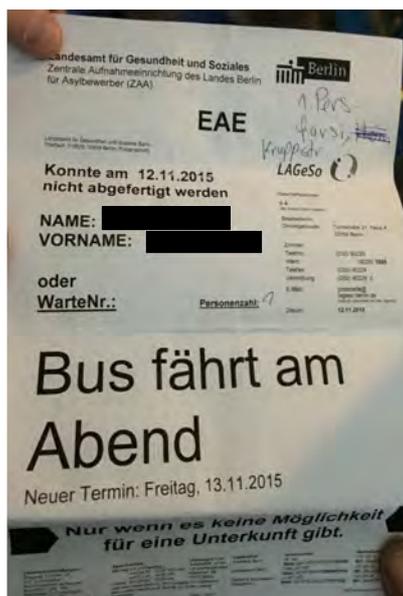
Asylgesuch und Registrierung beim LAGeSo

- **Asylgesuch:** Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber **ZAA Turmstr. 21**, www.berlin.de/lageso/soziales/asyl, ggf Weiterleitung an LAGeSo Bundesallee 171 oder LAGeSo Kruppstr. 16
- **Einziehung Pass**, Dokumente, Bargeld > 200 €, ggf ED-Behandlung
- **EASY-Verteilung** Berlin, oder Fahrkarte in anderes Bundesland
- **Neu: „Ankunftsnachweis“** (bisher Bescheinigung über Meldung als Asylantragsteller – BÜMA), Zuweisung Bundesland, Termine BAMF, Sozialamt, ED-Behandlung, Impfen, Röntgen
- Kostenübernahme und **Nachweis Unterkunft**, Taschengeld, Erstausrüstung Kleidung, eGK, Welcome-Ticket, Berlinpass
- Förmlicher **Asylantrag BAMF** Bundesallee 171 oder (auch ohne Termin) Badensche Str 23 > Ausstellung **Aufenthaltsgestattung**
- **lfd Leistungen Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber ZLA im ICC > Kasse in Turmstr. 21 > geplant Darwinstr. 15 (?)**

LAGeSo: Asylsuchender konnte nicht abgefertigt werden



**LAGeSo: Asylsuchender konnte nicht abgefertigt werden
Bus fährt am Abend**



Bescheinigung über die Meldung als Asylantragsteller - BüMA - § 63a AsylVfG -

Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA)

Datum: 23.10.2015

Aufnahme einer Stellung oder einer sonstigen Beschäftigung sowie Erwerbstätigkeit nicht gestattet. Die Aufenthalt ist bis zu einer positiven Entscheidung auf den Bereich der zuständigen Aufnahmeverrichtung beschränkt. Der Asylsuchende hat sich unverzüglich zu der für die zuständigen Aufnahmeverrichtung zu begeben. Die zuständige Aufnahmeverrichtung ist gemäß § 68 Absatz 2 Asylverfahrensgesetz vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 10559 Nürnberg benannt worden.



SEITE 2015
Antragsteller: SA

Antrag der gemeinsamen antragstellenden Personen: 1	zuständige Behörde: ZAA-Berlin Turmstraße 21, Haus A 10559 Berlin	Zuständige Aufnahmeverrichtung: 105 Berlin Berlin
---	---	--

Antragsteller/in (Zeile 1) und Ehegatten/Lebensgefährte (Zeile 2) (bei gemeinsamer Einreise)

Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Geschlecht	Familienstand	ANMERKUNGEN
1						

Einreise mit / über: per Seil / per Luft / per Land / per Wasser / per Luft / per Wasser

Einreisetermin: 21.10.2015
Anwaltliche Vertretung: Nein
Übersetzer: Nein Grund: Deutsch
Bemerkung:

EG-Behandlung in Orogenese erfolgt: Datum der EG-Behandlung: 22.10.2015

BAMF-Alterszeichen: Sprachen: Angebot
Kinder (bei gemeinsamer Einreise)

Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Geschlecht	ANMERKUNGEN
------	---------	------------	--------------	------------	-------------

Familienangehörige (Ehegatten, minderjährige Kinder) in der Bundesrepublik Deutschland

Rolle	Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	ANMERKUNGEN
-------	------	---------	------------	--------------	-------------

Einbehaltenes Unterlagen: ja, siehe Quittung keine
Die einbehaltenen Unterlagen werden der zuständigen Aufnahmeverrichtung überreicht.
10559 Berlin, 22.10.2015

Unterschrift des Antragstellers

Unterschrift des Ehegatten

Unterschrift des Sachbearbeiters

Landesamt für Gesundheit
und Soziales Berlin
Turmstraße 21 / Haus A
10559 Berlin

Bescheinigung über die Meldung als Asylantragsteller - BüMA – Rückseite: Laufzettel

SA (V) - 2015 Herr gmb

Laufzettel	Erledigt
1. Bundesamt (Antragstellung) 8 Uhr Askaniering 106, Berlin-Spandau Termin: 27.10.2015	
2. Anhörungstermin am:	
3. Impfberatung, Turmstraße 21, Haus N Berlin-Moabit Termin: _____ Uhr	
4. Gesundheitsuntersuchung, Röntgenbus am Haus A Turmstraße 21, 10559 Berlin Termin: _____ Uhr Wartenummer: _____	
5. Leistungsstelle/ZAA Turmstraße 21, Haus A Vorsprache zuerst im EG, dann in der 4. Etage Montag, den _____ um _____ Uhr	
6. Beratungsgastelle Turmstraße 21, Haus A, 4. Etage Termin: _____ Uhr	Merkmale EU-Richtlinie ausgegeben: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
7. Beratungsstelle zur Schulpflicht	Laufkarte zur Schulpflicht ausgegeben: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Leistungen (zuzüglich Beihilfenkarten bei Vorleistung in andere Bundesländer)	
1. Passfoto(s) à 3,00 Euro <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 10	
2. Fahrschein OPNV Fahrscheinart: _____ Nummer: _____ Fahrer Nr.: _____	
3. Fahrschein OPNV norm. Nr.: _____ erm. Nr.: _____	
4. Fahrschein OPNV norm. Nr.: _____ erm. Nr.: _____	
5. Ausgabe Lunchpakete <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 10	

Erhalten, Datum und Unterschrift
Antragsteller/in

Berechnung der Leistungen

Asylgesuch bei der Landesaufnahmestelle - Ankunftsnachweis für das Asylverfahren



Asylantrag beim BAMF - Aufenthaltsgestattung für das Asylverfahren



Ablauf des Asylverfahrens *

- Termin förmlicher **Asylantrag** beim **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF** (Bundesallee 171 oder Badensche Str. 23/Ecke Bundesallee) > **Ausstellung Aufenthaltsgestattung**
- ggf. Einleitung **Dublin-Verfahren**, ggf. Anhörung dazu
- **Asylinterview**
- Solange Asylverfahren bei BAMF oder Gericht läuft, wird „Aufenthaltsgestattung“ alle 3 bis 6 Mte bei **Ausländerbehörde (ABH)** Friedrich Krause Ufer 24 verlängert, Vorsprache hierzu ohne Termin
- Änderungen Auflage Aufenthaltsgestattung (**Erlaubnis Wohnen, Arbeit** usw.) bei **ABH**, Vorsprache hierzu ohne Termin
- Zustellung **Bescheid BAMF**: Asylanerkennung oder Ablehnung
- Gegen Ablehnung: Klage und Eilantrag **Verwaltungsgericht**, **Achtung Klagefrist nur 1 oder 2 Wochen ab Zustellung Bescheid BAMF!!!**

Pflicht zur Anschriftenmitteilung an das BAMF

Wichtig für Wohnheim: Asylsuchender muss **BAMF** stets von sich aus **aktuelle Wohnanschrift** mit BAMF-Aktenzeichen mitteilen. BAMF führt keine **Anschriftenermittlung** durch, **Anmeldung Bürgeramt reicht nicht! Es ist nicht gesichert, dass LAGeSo BAMF bei Umverlegung neue Anschriften meldet.**

§ 10 AsylG - Zustellungsvorschriften

- (1) Der Ausländer hat während der Dauer des Asylverfahrens vorzusorgen, dass ihn Mitteilungen des BAMF, der zuständigen ABH und der angerufenen Gerichte stets erreichen können; insbesondere hat er jeden Wechsel seiner Anschrift den genannten Stellen unverzüglich anzuzeigen.
- (2) Der Ausländer muss Zustellungen und formlose Mitteilungen unter der letzten Anschrift, die der jeweiligen Stelle ... bekannt ist, gegen sich gelten lassen, wenn er für das Verfahren weder einen Bevollmächtigten bestellt noch einen Empfangsberechtigten benannt hat oder diesen nicht zugestellt werden kann. Kann die Sendung dem Ausländer nicht zugestellt werden, so gilt die Zustellung mit der Aufgabe zur Post als bewirkt, selbst wenn die Sendung als unzustellbar zurückkommt.

Verfahren bei EURODAC Treffer *

- **Übernahmeersuchen an anderen EU-Mitgliedsstaat** binnen 2 Monaten, sonst BRD zuständig
- Wenn anderer EU-Mitgliedsstaat nicht binnen 2 Wochen antwortet, ist er **automatisch zuständig!**
- **Überstellung** muss **binnen 6 Monaten** ab Zustimmung/Fristablauf erfolgen, danach BRD zuständig, Verlängerung der Frist auf 18 Monate bei „Untertauchen“
- Unabhängig von Zuständigkeit nach Dublin-VO besteht ein **Selbsteintrittsrecht** des prüfenden Mitgliedsstaates
- Wenn im Mitgliedsstaat aufgrund **systemischer Schwachstellen** Gefahr der unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung, ist prüfender Mitgliedsstaat zuständig
- In BRD Überstellung nach **Griechenland** auf Grund Rspr.

Ablauf des Asylverfahrens *

- Erteilung **Aufenthaltstitel** (Anerkennung Flüchtlingsschutz) bzw **Duldung** oder **Abschiebung** (Asylablehnung):
Ausländerbehörde Berlin, Friedrich-Krause-Ufer 24
- Asylablehnung: Ausreiseaufforderung und -frist, freiw. Ausreise, Abschiebung oder Duldung
- Flüchtlingsanerkennung: AlgII vom **Jobcenter**, idR bundesweite Freizügigkeit
- Binnen **drei Monaten ab Anerkennung BAMF kann bei ABH Nachzug** der Kernfamilie beantragt werden (§ 29 Abs. 2 AufenthG) > ergänzend Visumsantrag Botschaft nötig
- Online Portal des AA für **Syrer** zur Fristwahrung:
www.familyreunion-syria.diplo.de

Asylaufnahme – Rechtsanspruch auf Information und Leistungen

Zentrale Asylaufnahmeeinrichtung ZAA: Asylgesuch, EASY-Verteilung, BÜMA, Sozialleistungen nach AsylbLG.

- ggf. **Fahrkarte** zur Asylaufnahmestelle in **anderem Bundesland**, Unterkunft bis nächste Reisemöglichkeit, Verpflegung, Krankenbehandlung und Sozialleistungen in Berlin wenn unaufschiebbar.

Bei Zuweisung nach Berlin

- **Info** in Sprache des Geflüchteten zu Asylverfahren und Asylaufnahme: Leistungen, Bildung, Arbeit, Beratung und Rechtshilfe, vgl. **§ 47 Abs. 4 AsylVfG**, **Art. 5 EU-RL Asylaufnahme, Art 19, 20, 23 EU-RL Asylverfahren**
- **Existenzsicherungsleistungen** nach §§ 3, 4, 6 AsylbLG:

EU-Asylaufnahmerichtlinie - Information

www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung > Europ. Asylrecht
RL v. 27.01.2003, gültig seit 06.02.2005, *neue F. v. 26.06.2013 - gültig seit 20.07.2015* –

Artikel 5 - Information

Die Mitgliedstaaten **unterrichten** die Antragsteller innerhalb einer ... Frist von höchstens 15 Tagen nach dem gestellten Antrag auf internationalen Schutz zumindest über die **vorgesehenen Leistungen** und die Verpflichtungen, die mit den im Rahmen der Aufnahmebedingungen **gewährten Vorteilen** verbunden sind.

Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die Antragsteller Informationen darüber erhalten, **welche Organisationen oder Personengruppen einschlägige Rechtsberatung leisten** und welche Organisationen ihnen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Aufnahme gewährten Vorteilen, einschl. med. Versorgung, behilflich sein oder sie informieren können.

(2) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die in Abs. 1 genannten **Informationen schriftlich und in einer Sprache erteilt werden**, die der Antragsteller versteht oder von der vernünftigerweise angenommen werden darf, dass er sie versteht. Ggf. können diese Informationen auch mündlich erteilt werden.

- **Artikel 12 - Familieneinheit**
- **Artikel 14 - Grundschulbildung und weiterf. Bildung Minderjähriger**
- **Artikel 15, 16 - Beschäftigung, berufl. Bildung**
- **Artikel 17 ff. - Materielle Leistungen im Rahmen der Aufnahme, med. Versorgung**
- **Artikel 21 ff. - Hilfen für besonders schutzbedürftige Personen**

EU-Asylaufnahmerichtlinie – Zugang NROs zu Unterkünften

Artikel 18 (2) ...[Bei der Unterbringung] ... tragen die Mitgliedstaaten dafür Sorge, dass

- a) Antragstellern der Schutz ihres **Familienlebens** gewährleistet wird;
- b) Antragsteller die Möglichkeit haben, mit **Verwandten, Rechtsbeistand oder Beratern**, Personen, die den UNHCR vertreten, und anderen einschlägig tätigen nat. und internat. Organisationen sowie **NROs in Verbindung zu treten**;
- c) Familienangehörige, Rechtsbeistand oder Berater, Personen, die den UNHCR vertreten, und einschlägig tätige von dem betreffenden Mitgliedstaat anerkannte NROs **Zugang erhalten**, um den Antragstellern zu helfen. Der Zugang darf nur aus Gründen der Sicherheit der betreffenden Räumlichkeiten oder der Antragsteller eingeschränkt werden.

EU-AsylaufnahmeRL – Hilfen für besonders Schutzbedürftige

Artikel 21 **Allgemeiner Grundsatz**

Die Mitgliedstaaten berücksichtigen ... die spezielle Situation von schutzbedürftigen Personen wie **Minderjährigen, unbegleiteten Minderjährigen, Behinderten, älteren Menschen, Schwangeren, Alleinerziehenden** mit minderjährigen Kindern, **Opfern des Menschenhandels**, Personen mit **schweren körperlichen Erkrankungen**, Personen mit **psychischen Störungen** und Personen, die **Folter, Vergewaltigung** oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, wie z.B. Opfer der Verstümmelung weiblicher Genitalien.

Artikel 22 **Beurteilung der besonderen Bedürfnisse schutzbedürftiger Personen bei der Aufnahme**

Artikel 19 **Medizinische Versorgung**

(2) Die Mitgliedstaaten gewähren Antragstellern mit besonderen Bedürfnissen bei der Aufnahme die erforderliche med. oder sonstige Hilfe, einschließlich erforderlichenfalls einer geeigneten psych. Betreuung.

Artikel 23 **Minderjährige**

Artikel 24 **Unbegleitete Minderjährige**

Artikel 25 **Opfer von Folter und Gewalt**

Asylaufnahme – Rechtsanspruch auf Leistungen

Zentrale Asylaufnahmeeinrichtung ZAA/ Zentrale Leistungsstelle ZLA
Existenzsicherungsleistungen nach §§ 3, 4, 6 AsylbLG:

- **Unterkunft:** Kostenübernahme für und Zuweisung eines konkret freien Platzes, **nach max 6 Mtn** ggf **Mietkostenübernahme** für Wohnung (dazu extra Folien)
- **Taschengeld**, nach max 6 Mtn **Regelsatz** zur **Selbstversorgung** (dazu extra Folien)
- **Kleidung** Erstausrüstung Gutscheine
- **Krankenscheine** Arzt und Zahnarzt bzw. **GKV-Karte** (dazu extra Folie)
- **Berlinpass;** seit Nov 2015 3monatiges „**Welcome to Berlin-Ticket**“ AB, Taschengeld wird entspr. gekürzt
- **Besonders Schutzbedürftige** zusätzlich: **passende Unterkunft** und ggf. erforderliche **Zusatzleistungen** für Familien mit Kindern, chronischer Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, alleinreisende oder alleinerziehenden Frauen, LSBTI, UMF, Traumatisierte, Pflegebedürftigkeit, alte Menschen (> EU-Asylaufnahmerichtlinie)

Unterkünfte für Geflüchtete in Berlin – April 2016

- **EAE - 7 Erstaufnahmeeinrichtungen:** Motardstr., Waldschluchtpfad, Askaniering, Kaiserdamm, Rhinstr, Herzbergstr (alle: AWO Berlin-Mitte), Lietzenburger Str. (DRK Berlin)
- **GU - 49 Gemeinschaftsunterkünfte**
- **NUK - 93 Notunterkünfte** (teils als GU geplant/in Bau, teils Turnhallen etc.)
- **xxxx Wohnungen** (Asylsuchende mit regulären Mietverträgen nach BGB)
- *2010: 1 Erstaufnahmeeinrichtung, 5 Gemeinschaftsunterkünfte*

BUL - Berliner Unterbringungsleitstelle beim LAGeSo

- Prüfung Betreiber-, Immobilien- und Grundstücksangebote und **Verträge**
- **Kontrolle und Beschwerdemanagement**
- **BUL-Infoseite** Betreiber- und Immobilienangebote
www.berlin.de/lageso/soziales/asyl-aussiedler/berliner-unterbringungsleitstelle/informationen-zu-betreiber-und-immobilienangeboten/ > dort u.a. „**Richtwerte für Personalstellen**“ und „**Qualitätsanforderungen für vertragsgebundene Unterkünfte**“

LKF - Landesweiter Koordinierungsstab Flüchtlingsmanagement bei SenSoz

- **Seit August 2015 zusätzlich zur BUL**, 24/7 Betrieb mit 50 Mitarbeitern, Leiter Ex-Polizeipräsident Dieter Glietsch
- koordiniert Ankunft **Züge und Busse aus Bayern**, aquiriert und belegt **Notunterkünfte** > *siehe Facebook und Twitter von SenGeSoz Berlin!*

BVerfG 18. Juli 2012 zum AsylbLG: Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums

*Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein **Grundrecht** auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums. Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht.*

*Er umfasst sowohl die **physische Existenz** des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** und ein **Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben**.*

*Das Grundrecht steht **deutschen und ausländischen** Staatsangehörigen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, gleichermaßen zu. (Leitsatz 2)*

*Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass **das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt** sein muss. (Rn 120)*

*Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte **Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren**. (Rn 121)*

Leistungen zur Existenzsicherung

- In **Aufnahmeeinrichtungen** für maximal 6 Monate **Sachleistungen** für Ernährung, Kleidung, Hausrat, Haushaltsenergie; **135 Euro Barbetrag** („**Taschengeld**“) für persönl. Bedarf einschl. Mobilität, Kommunikation, soz., polit. und kult. Teilhabe und Pflege sozialer Beziehungen sowie Körperpflege (evtl. auch als Sachleistung)
- Außerhalb von **Aufnahmeeinrichtungen**: **Regelsatz** Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönl. Bedarf nach AsylbLG: **354 €**, nach SGB II/XII: **404 €**
- + **Regelbedarfe/Grundleistungen/Barbetrag** für **Familienangehörige**
- + **Nachweis Platz und Übernahme Kosten Unterkunft** bei Obdachlosigkeit, angemessene **Miete + Heizung** bei Wohnung
- + **Sonderbedarfe** : Schulbedarf - BuT-Paket, Erstausrüstungen Kleidung, für Hausrat/Möbel, bei Schwangerschaft/Geburt usw
- + **Sonderbedarfe andere Lebenslagen**: Teilhabe Behinderter, Pflegekosten, Frauenhaus, Passkosten, usw.
- + **Krankenbehandlung** (extra Folie!)

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2016

RS-Stufe		SGB II/XII 2016	§ 3 AsylbLG ab 17.3.16	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	404	354	135	219	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	364	318	122	196	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	324	284	108	176	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	306	276	76	200	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	270	242	83	159	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	237	214	79	135	6,39	1,87

Krankenhilfe für Asylsuchende in Berlin

- **Grüne Krankenscheine** Arzt und Zahnarzt quartalsweise vorab vom Sozialamt nach §§ 4+ 6 AsylbLG, **seit 01/2016 bis 12/2016 sukzessive Einführung eGK-Karte** www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Krankenscheine-quartalsweise-vorab.pdf
- **Überweisungen Facharzt**, Verordnungen Medikamente, Labor, notfallmäßige stationäre Krankenbehandlung, Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen etc. **in Berlin ohne Genehmigung Sozialamt, faktische Gleichstellung mit GKV-Versicherten** www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Info_KV_Berlin_AsyblLG.pdf,
- **Planbare stationäre Krankenbehandlung**, Hilfsmittel für Behinderte, Psychotherapie, Zahnersatz, Reha, Pflege etc **nach Genehmigung Sozialamt, mit eGK nach Prüfung Krankenkasse und ggf MDK**
- Nach §§ 4 + 6 AsylbLG anders als für GKV-Versicherte **keine Zuzahlungen** und Eigenanteile
- **Nach 15 Monaten vollwertige Versichertenkarte** nach § 2 AsylbLG iVm 264 Abs. 2 SGB V **von GKV nach Wahl**, Gleichstellung mit GKV-Versicherten (aber Pflegeleistungen nur vom Sozialamt), Zuzahlungen und Eigenanteile bis zur Belastungsgrenze § 62 SGB V (2 % oder 1 % des Regelsatzes Haushaltsvorstand)

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung **akuter Erkrankungen und Schmerzzustände** sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Zur Verhütung und Früherkennung von Krankheiten werden **Schutzimpfungen** entsprechend den §§ 47, 52 Abs. 1 S 1 SGB XII und die medizinisch gebotenen **Vorsorgeuntersuchungen** erbracht. Eine Versorgung mit **Zahnersatz** erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen un-aufschiebbar ist.
- (2) **Werdenden Müttern und Wöchnerinnen** sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Verband und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige **Behörde** stellt die Versorgung mit den Leistungen nach Abs. 1 und 2 sicher. Sie stellt auch sicher, dass den Leistungsberechtigten frühzeitig eine Vervollständigung ihres Impfschutzes angeboten wird. ...

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

- (1) Sonstige Leistungen **können** insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur **Sicherung** des Lebensunterhalts oder **der Gesundheit unerlässlich**, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

§ 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

- (1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 AsylbLG ist das SGB XII auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die sich **seit 15 Monaten** ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet **aufhalten** und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.** Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die im Besitz einer Niederlassungserlaubnis oder eines befristeten Aufenthaltstitels sind und sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...

Frage: Eingliederungshilfe für behinderte Asylbewerber?

Die Eingliederungshilfe für Asylbewerber richtet sich zunächst **nach § 6 AsylbLG**, und nach 15 Monaten Aufenthaltsdauer **nach § 2 AsylbLG iVm § 23 Abs. 1 Satz 3 SGB XII** (Ermessensausübung: „Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist“) **und § 53 ff SGB XII** (Eingliederungshilfe für Behinderte).

In Verbindung mit der **EU-Asylaufnahmerichtlinie** (Hilfen für besonders Schutzbedürftige) und der **UN-BRK** wird daraus bei sachgerechter Ermessensabwägung (!!!) idR ein zwingender Rechtsanspruch. Die Behauptung, dass diese Leistungen generell nicht beansprucht werden könnten, ist rechtswidrig.

Sobald eine **Flüchtlingsanerkennung** vorliegt, können Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II oder bei Erwerbsunfähigkeit nach dem SGB XII und jeweils ergänzend hierzu die Eingliederungshilfe nach § 23 Abs. 1 Satz 3 und § 53 ff SGB XII unmittelbar beansprucht werden. Wegen des dann absehbaren Daueraufenthaltes gilt § 23 Abs. 1 Satz 4, d.h. Pflichtleistung statt Ermessensausübung: *"Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die im Besitz einer Niederlassungserlaubnis oder eines befristeten Aufenthaltstitels sind und sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten."*

§ 47 AsylVfG - Aufenthalt in Aufnahmeeinrichtungen

- (1) Ausländer, die den Asylantrag bei einer Außenstelle des Bundesamtes zu stellen haben (§ 14 Abs. 1), sind verpflichtet, bis zu sechs Wochen, längstens jedoch bis **zu sechs Monaten**, in der für ihre Aufnahme zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.
- (1a) Abweichend von Absatz 1 sind **Ausländer aus einem sicheren Herkunftsstaat** (§ 29a) verpflichtet, bis zur Entscheidung des BAMF über den Asylantrag und im Falle der Ablehnung ...bis zur ... in der ... zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Die §§ 48 bis 50 bleiben unberührt.
- **(4) Die Aufnahmeeinrichtung weist den Ausländer innerhalb von 15 Tagen nach der Asylantragstellung möglichst schriftlich und in einer Sprache, deren Kenntnis vernünftigerweise vorausgesetzt werden kann, auf seine Rechte und Pflichten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hin.** Die Aufnahmeeinrichtung benennt in dem Hinweis nach Satz 1 auch, wer dem Ausländer **Rechtsbeistand** gewähren kann und welche **Vereinigungen** den Ausländer über seine Unterbringung und med. Versorgung beraten können.

Wohnungen für Asylsuchende in Berlin

- Für **maximal 6 Monate** ab Asylgesuch Wohnpflicht in **Aufnahmeeinrichtung** (EAE)
- Danach Kostenübernahme für Mietwohnung durch LAGeSo, wenn Miethöhe sozialrechtlich angemessen
- Nach Entlassung aus EAE bundesweit **Reisefreiheit**, aber **Wohnsitznahme** und Sozialleistungsbezug nur in Berlin
- **Wohnortwechsel** nur, wenn Zusammenführung Kernfamilie, pflegebedürftige Angehörige, oder Nachweis eigenständiger Lebensunterhaltsicherung, oder wenn **Flüchtlingsanerkennung**

Wohnungen für Asylsuchende in Berlin

- **Wohnungsberatung EJF Turmstr** hilft **Asylsuchenden** (anerkannte Flüchtlingen nur wenn beim Jobcenter Mitte) bei Kostenübernahme für selbst gefundene Wohnung. **Infoseite zu den Konditionen:** www.ejf.de/einrichtungen/migrations-und-fluechtlingsarbeit/fluechtlingsberatung.html
- **WG-Zimmer** für Geflüchtete: www.fluechtlinge-willkommen.de
- **Asylbewerberleistungsgesetz:** Übernahme Kosten der Unterkunft, bei Wohnung: Miete, Heizung, Kautions, Erstausrüstung; Grundleistungen nach § 3 AsylbLG, Krankenscheine vom Sozialamt (ZLA Turmstraße).
- **Für anerkannte Flüchtlinge:** Mietübernahme durch **Jobcenter** wie für Deutsche, Zuständigkeit nach Geburtsmonat (> extra Folie)

Checkliste Wohnungssuche - Vorbereitung

- **Mietübernahmeschein vorab zur Wohnungssuche** bei zuständiger Sozialbehörde (LAGeSo, Jobcenter) **schriftlich beantragen**, Informieren über Mietobergrenzen
- Registrieren bei **EJF Turmstr.**
- **Emailadresse** einrichten und Emails checken
- Suchprofil bei **ImmobilienScout24** anlegen
- **Schufa** Datenauskunft beantragen
- Möglichst **Bankkonto** beantragen
- Überlegen, wie **Bewerberbogen** ausgefüllt werden kann (Beruf, Einkommen)
- Attest/Nachweis fürs Sozialbehörde über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung,**
- Ggf Antrag **Schwerbehindertenausweis** www.berlin.de/lageso/behinderung
- Bei Flüchtlingsanerkennung **WBS** bei Wohnungsamt des Bezirks beantragen; ggf beim LAGeSo f. Rollstuhlbenutzer-Whg registrieren www.rb-wohnungen.de

Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Mietangebot** mit allen nötigen Angaben besorgen, zB auf Formular EJF www.ejf.de/einrichtungen/migrations-und-fluechtlingsarbeit/fluechtlingsberatung-berlin.html
- **Kostenübernahme für Miete und Kaution** sofort **schriftlich beantragen** **direkt** bei ZLA/Jobcenter **und** ggf. zusätzlich über EJF (ggf per Fax/Email!)
- **Kopien** machen und behalten: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB XI!)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL > AmtsL Muschter > StS Soz Gerstlee, SenSoz Czaja
- ggf **FlüchtlingsBeratungsstelle** (zB KUB, Oase Pankow) einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (per Email, keine Einzelberatung beim FR, Anträge und Bescheide scannen und per Email schicken, mit genauen Angaben zum Aufenthaltsstatus etc.)
- **Eilantrag** beim **Sozialgericht** bei unzumutbar langer **Nichtentscheidung**, bei ungerechtfertigter **Ablehnung** Eilantrag Sozialgericht **und** Widerspruch beim Sozialamt

Zeitpunkt des Wechsels Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII ?

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG** ab Zustellung Bescheid, so § 1 Abs 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 3 oder 4 AsylVfG** ab Flü-erkennung,
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!
ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 V oder VII** wenn sofort AE Antrag gestellt wird
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**
die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung sonstiger Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

Aufenthaltsrechtliche Fiktionswirkung der Flüchtlingsanerkennung

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen

(1) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn er als **Asylberechtigter** anerkannt ist. ... **Bis zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis gilt der Aufenthalt als erlaubt.** Die Aufenthaltserlaubnis berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

(2) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn das BAMF die **Flüchtlingseigenschaft** im Sinne des § 3 Absatz 1 AsylVfG oder **subsidiären Schutz** im Sinne des § 4 Absatz 1 AsylVfG zuerkannt hat. **Absatz 1 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend.**

Agentur für Arbeit – „Wissensdatenbank SGB II“

Ein anerkannter Asylberechtigter hat einen Aufenthaltstitel beantragt. Besteht während der Bearbeitungsdauer der Ausländerbehörde Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II?

Ja, es können Leistungen nach dem SGB II beansprucht werden.

Wurde eine Asylberechtigung unanfechtbar anerkannt, wird den Betroffenen ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) erteilt. Im Falle der Anerkennung als Flüchtling wird ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 AufenthG erteilt.

Bis zur Erteilung des Aufenthaltstitels gilt der Aufenthalt als erlaubt (§ 25 Abs. 1 S. 3 AufenthG). Dies gilt auch für Fälle, in denen den Betroffenen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde (§ 25 Abs. 2 S. 2 AufenthG). In beiden Fällen sind die Betroffenen demnach so zu behandeln, als hätten sie bereits einen Aufenthaltstitel nach § 25 AufenthG (Erlaubnisfiktion).

Da es sich bei den o. a. Aufenthaltstiteln um Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 handelt, besteht bei Vorliegen der übrigen Anspruchsvoraussetzungen ein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II von Beginn an, d. h. auch für die ersten drei Monate des Aufenthalts (§ 7 Abs. 1 S. 3 SGB II). Dies gilt auch für den Zeitraum der Erlaubnisfiktion.

WDB-Beitrag Nr.: 070065

Geburtsmonatsregelung Zuständigkeit Sozialämter und Jobcenter für Wohnungslose und Geflüchtete in Not-/Gemeinschaftsunterkünften

LAGESo zentral für ALLE **Asylbewerber** in Berlin, auch wenn Wohnung vorhanden:

- **ZAA/ZLA LAGESo Berlin** Turmstr 21 Moabit

Bezirksämter/Jobcenter nach dem Geburtsmonat, in Familien des älteren Ehepartners, nicht nach Meldeadresse, wenn wohnungslos oder in Not-/Gemeinschaftsunterkunft:

- **Jobcenter** und **Soziale Wohnhilfen** der Bezirksämter für **anerkannte Flüchtlinge** in Gemeinschaftsunterkunft (*nur wenn Mietwohnung Jobcenter nach Wohnbezirk*)
- **Sozialämter AsylbLG**-Leistungen für **Geduldete, Ausreisepflichtige** nach Nr. 4 AV ZustAsylbLG Berlin iVm Nr. 4 Abs. 3 AV ZustSoz Berlin (auch wenn Whg vorhanden)
- **Jugendämter Leistungen für asylsuchende UMF; Kostenübernahme Kita, Hort** für Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkunft

•Mitte	Januar
•Friedrichshain-Kreuzberg	Februar
•Pankow	März
•Charlottenburg-Wilmersdorf	April
•Spandau	Mai
•Steglitz-Zehlendorf	Juni
•Tempelhof-Schöneberg	Juli
•Neukölln	August
•Treptow-Köpenick	September
•Marzahn-Hellersdorf	Oktober
•Lichtenberg	November
•Reinickendorf	Dezember

Zuständigkeitsstreits der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§§ 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

Existenzsicherung AsylbLG - SGB II - SGB XII: Personenkreise

AsylbLG: Asylbewerber, Duldung, vollziehbar Ausreisepflichtige

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

anerkannte Flüchtlinge, wenn **erwerbsfähig**, ab Flüchtlingsanerkennung BAMF (Aufenthaltstitel ist noch nicht erforderlich)

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung + im Alter

anerkannte Flüchtlinge, wenn ab 18 Jahren und **erwerbsunfähig** oder im **Rententalter**

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt, für Ausländer bei tatsächlichem Aufenthalt, wenn weder Anspruch nach AsylbLG, noch SGB II, noch SGB XII 4. Kapitel, § 23 Abs. 1 SGB XII. Einschränkung auf unabweisbaren Hilfeumfang bei missbräuchlicher Einreiseabsicht.

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
3. eine Aufenthaltserlaubnis besitzen
 - a. wg des Krieges im Heimatland nach § 23 Abs 1 oder § 24 AufenthG,
 - b. nach § 25 Abs 4 S 1 AufenthG oder
 - c. **nach § 25 Abs 5 AufenthG, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung noch nicht 18 Monate zurückliegt,**
4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind

§ 7 SGB II - Leistungsberechtigte

- (1) Leistungen nach SGB II erhalten Personen, die
1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
 2. **erwerbsfähig** sind,
 3. hilfebedürftig sind und
 4. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Deutschland haben
- (erwerbsfähige Leistungsberechtigte).

Ausgenommen sind

1. **Ausländer**, die weder in Deutschland Arbeitnehmer oder Selbständige ... sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten 3 Monate** ihres Aufenthalts,
2. Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der **Arbeitsuche** ergibt...
3. Leistungsberechtigte nach § 1 **AsylbLG**.

Satz 2 Nr 1 gilt nicht für Ausländer, die sich mit Aufenthaltstitel nach Kap. 2 Abschnitt 5 AufenthG in Deutschland aufhalten (= **anerkannte Flüchtlinge!**)

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. ... Im Übrigen **kann Sozialhilfe geleistet werden**, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.
- (2) **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.**
- (3) Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, sowie ihre Familienangehörigen haben *keinen Anspruch* auf Sozialhilfe. Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

Arbeitserlaubnis während des Asylverfahrens

- Bis 3. Monat des Aufenthaltes absolutes Arbeitsverbot,
- Bis 6. Monat des Aufenthaltes absolutes Arbeitsverbot, wenn Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtung (bei sicheren HKL unbefristetes Arbeitsverbot, wenn Asylantragstellung nach 31.08.15 erfolgt)
- **3./6. – 15. Monat Vorrangprüfung** (Beteiligung Agentur für Arbeit), Arbeitserlaubnis nur wenn kein bevorrechtigter Arbeitsuchender verfügbar,
- **16. - 48. Monat Arbeitserlaubnisverfahren ohne Vorrangprüfung** (Beteiligung Agentur für Arbeit, nur Prüfung Einhaltung Arbeitsbedingungen, insb. Mindestlohn).
- **Ab 49. Monat** unbeschränkte Beschäftigungserlaubnis
- **Ausnahmen von Vorrangprüfung**, keine Beteiligung Agentur für Arbeit: unbez. Praktika iSd Mindestlohngesetzes, betriebl. **Berufsausbildung, FSJ, BFD**, Hochqualifizierte (Blue-Card) u.a.
- Ausnahmen von Vorrangprüfung, Beteiligung Agentur für Arbeit: **Fachkräfte** zB Elektrotechnik, Mechantronik, Eisenbahnberufe, Krankenpflege, Altenpflege u.a.
- Für **Geduldete** ebenso, aber unabhängig von Aufenthaltsdauer **absolutes Arbeits- und Ausbildungsverbot**, wenn selbst gesetztes Abschiebehindernis

WarteFrist Wohn- und Arbeitserlaubnis: + BÜMA, + AnKuNa?

§ 61 AsylG - Erwerbstätigkeit

- (1) Für die Dauer der Pflicht, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen, darf der Ausländer keine Erwerbstätigkeit ausüben.
- (2) Im Übrigen kann einem Asylbewerber, **der sich seit drei Monaten gestattet im Bundesgebiet aufhält**, ... die Ausübung einer Beschäftigung erlaubt werden, wenn die Bundesagentur für Arbeit zugestimmt hat ... [> BeschV] Ein geduldeter oder rechtmäßiger Voraufenthalt wird auf die Wartezeit nach Satz 1 angerechnet. Die §§ 39, AufenthG gelten entsprechend. ...

§ 55 AsylG - Aufenthaltsgestattung

- (1) Einem Ausländer, **der um Asyl nachsucht**, ist zur Durchführung des Asylverfahrens der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet (Aufenthaltsgestattung). *Im Falle der unerlaubten Einreise aus einem sicheren Drittstaat (§ 26a) erwirbt der Ausländer die Aufenthaltsgestattung mit der Stellung eines Asylantrags.*

Satz 3 verlängert die Wartezeiten für Wohnen und Arbeiten um die Zeit des Besitzes AnKuNa. Soll mit IntGesetz gestrichen werden, aber Übergangsregelung § 87 c AsylG

Arbeitserlaubnis während des Asylverfahrens

- Für Asylsuchende ist **Arbeit grundsätzlich erlaubnispflichtig**, auch Praktikum. Erlaubnispflicht entfällt erst nach 48 Mtn, oder ab **Flüchtlingsanerkennung**.
- **Selbständige** Arbeit (zB Honorartätigkeit) ist für Asylsuchende und Geduldete ausgeschlossen.
- Auch unbezahlte Praktika und Ehrenamt mit **Aufwandspauschale** (wird angerechnet auf AsylbLG-Leistungen!) sind genehmigungspflichtig.
- Nur **Hospitation** ohne Einordnung in die Arbeitsorganisation ist genehmigungsfrei.
<https://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mjc3/~edisp/l6019022dstbai772426.pdf>
- **Einkommensfreibetrag § 7** AsylbLG: Werbungskosten sowie 25 % des Einkommens, max. 50 % des Grundleistungsbetrags nach § 3 Abs. 1 +2 AsylbLG
- **Einkommensfreibetrag § 2** AsylbLG: Werbungskosten sowie 30 % des Einkommens, max. 50 % des Regelbedarfsstufe 1 nach § 28 SGB XII = (max 177.-), alternativ bis zu 200.- € Ehrenamtspauschale.

Antrag auf Arbeitserlaubnis während des Asylverfahrens

- Antrag bei **Ausländerbehörde Berlin** ohne Termin, auch per Email, nötig sind zwei Formulare:
- **Formular Antrag auf Erlaubnis einer Beschäftigung**
www.berlin.de/formularserver/formular.php?50328
- **Formular Stellenbeschreibung** (vom Arbeitgeber auszufüllen!)
www.berlin.de/formularserver/formular.php?50329
- Ausländerbehörde bittet ggf die Agentur für Arbeit (ZAV in Duisburg oder Köln) im behördeninternen Verfahren um Stellungnahme.
- **Beratung Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge in Berlin:**
www.bridge-bleiberecht.de

Kita und Hort während des Asylverfahrens in Berlin

- **Rechtsanspruch auf Kitaplatz und Hortplatz** nach §§ 6 und 24 SGB VIII ab 2 Jahren wie für deutsche Kinder
- Ein besonderer Bedarf ist wegen Sprachförderung anzuerkennen
- § 55 SchulG Berlin: Sprachstandsfeststellung mit 4 Jahren > **Pflicht zur Teilnahme an Sprachförderung 18 Monate vor Beginn 1. Klasse**, wird durch **Kitabesuch** erfüllt
- **Anmeldung** bei Kita, Vermittlung Kitaplatz und Annahme Antrag Kostenübernahme bei **Jugendamt** des Wohnbezirks, sh Leitfaden www.berlin.de/sen/bjw/fluechtlinge/leitfaden-zur-integration.pdf
- Für Flüchtlinge in Not/Gemeinschaftsunterkunft bewilligt **Jugendamt nach Geburtsmonat** des älteren Elternteils (Wohnungslosen-Zuständigkeit) Kitagut-schein, Jugendamt des Wohnbezirks nimmt Antrag an und leitet ihn weiter
- Hilfe bei Kita-Anmeldung laut Betreibervertrag Pflichtaufgabe der **Sozialarbeiter** in der Gemeinschaftsunterkunft.
- Mehrsprachige **Kita-Flyer** für Eltern: www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Kitaflyer_Fluechtlinge_SenBJW.pdf

Schulbesuch während Asylverfahren in Berlin

- 10jährige **Schulpflicht** wie für deutsche Kinder für asylsuchende und geduldete Kinder ab dem ersten Tag, § 41 SchulG Berlin
- **Recht auf Schulbildung** und –platz entspr. indiv. Fähigkeiten auch über 10jährige Schulpflicht hinaus, § 2 SchulG Berlin, Art 20 VerfvBln, Art 28 UN-KRK Beratung hierzu: www.bbzberlin.de
- Recht auf **Ganztagschule** = ergänzende Lernförderung im Hort, § 19 SchulG Bln
- **Schulgesundheitsuntersuchung** auf Lernbehinderungen und ansteckende Krankheiten durch Jugendgesundheitsdienst des Wohnbezirks
- Sprachförderung in **Willkommensklassen**, baldmöglichster Übergang in Regelklassen ist nach individuellem Lernfortschritt sicherzustellen
- Hilfe bei Schul-Anmeldung ist laut Betreibervertrag **Pflichtaufgabe der Sozialarbeiter** in der Gemeinschaftsunterkunft
- **Anmeldung** bei Schule oder Schulamt des Wohnbezirks, siehe Fachinfo www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/SenBJW_Info_Kita_Schule_Hort_Fachpersonal.pdf
- **Leitfaden SenBJW Berlin Integration in Kita und Schule**, Nov 2015 www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/foerderung/sprachfoerderung/leitfaden_zur_integration.pdf

Studium während des Asylverfahrens in Berlin

Studierverbotsauflage der Berliner Ausländerbehörde für Asylsuchende sind wg Änderung § 60 AsylG seit 1.1.2015 mangels Rechtsgrundlage nichtig! Studierverbote für Geduldete werden weiterhin verfügt, wenn aufenthaltsbeendende Maßnahmen aus von dem Ausländer zu vertretenden Gründen nicht vollzogen werden können

Bafög: für Asylsuchende grds kein Anspruch (Ausnahme: Eltern oder Asylsuchender waren längere Zeit in Deutschland erwerbstätig, vgl § 8 BAföG). Für anerkt Flüchtlinge Anspruch wie Deutsche. Mit Duldung Anspruch nach 48 Mtn Aufenthalt, ab 1.1.2016 nach 15 Mtn

Einstufung ausl. Hochschulzugangsberechtigung: Vgl Datenbank www.anabin.de, ggf einj. Studienkolleg um fachgeb. HZB zu erwerben. Beglaubigte originale und übersetzte Zeugnisse, ggf. Prüfung SenBJW.

Bewerbung +Einstufung Zeugnisse: Von vielen Hochschulen delegiert an www.uni-assist.de

Fehlende Zeugnisse: Einzelfallentscheidung Hochschule, ggf Zulassung auf Probe, Studienkolleg oder Eignungsprüfung, vgl TSP 13.08.15
www.tagesspiegel.de/wissen/fluechtlinge-an-berliner-unis-chancen-fuer-bewerber-ohne-zeugnisse/12185654.html, vgl auch Art. 25 GFK (**kein Verweis auf Behörden des Verfolgerstaates**)

Beratung: Studienberatungsstellen und Zulassungsstellen der Hochschulen

Sprachkenntnisse: DSH-Prüfung, ggf. befristete Immatrikulation

Gasthörerstudium: nur nach Maßgabe verfügbarer Plätze im Ermessen des jeweiligen Dozenten, keine Prüfungen und Abschlüsse möglich

Deutschkurse für Flüchtlinge in Berlin

Integrationskurse BAMF-gefördert nur mit Flüchtlingsanerkennung, 600-900 Stunden, kostenfrei bei Sozialleistungsbezug (§ 43 ff AufenthG, IntKursVO)

Integrationskurse BAMF-gefördert, 600-900 Stunden, für Asylsuchende nur nach Maßgabe verfügbarer freier Plätze und positiver Bleibeproggnose (= **Eritrea, Syrien, Iran und Irak**). Kostenfrei bei Sozialleistungsbezug.

„**Einstiegskurse**“ **Arbeitsagentur-gefördert**, 300 Stunden, für Asylsuchende mit positiver Bleibeproggnose (= **Eritrea, Syrien, Iran und Irak**). Kostenfrei bei Sozialleistungsbezug. Befristete Förderung, Beginn bis Ende 2015

Kurse von Initiativen, Beratungsstellen, Ehrenamtlichen für Flüchtlinge ohne Integrationskursberechtigung :www.netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de/

VHS-Kurse für Asylsuchende ohne Integrationskursberechtigung, gefördert von SenIAF (Liste veraltet)
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Uebersicht_Deutschkurse_VHS.pdf

Überblick Deutschkurse, Qualifizierung, berufliche Anerkennung
www.fluechtlingsrat-berlin.de/gesetzgebung.php#deutschkurs

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- 45.000 UMF in D, davon 30.000 in 2015 neu eingereist.
- **Handlungsfähigkeit** im AuslR und AsylR seit 24.10.2015 erst ab 18 Jahren (zuvor ab 16 Jahren), Asylantragstellung nur durch Vormund oder durch Jugendamt (Art. 7 Abs. 4 EU-AsylverfahrensRL, vgl Leitfaden BAMF www.migrationsrecht.net/leitfaden-des-bundesamtes-zur-unmittelbaren-innerstaatlichen-anwendung-der-verfahrensrichtlinie/download.html) möglich. Aber: Antrag auf Sozialleistungen bereits ab 15 Jahren, § 36 SGB I.
- Wenn ausl. Kind/Jugendl. unbegleitet nach Deutschland kommt und keine Personensorge- oder Erziehungsberechtigten im Inland: **Pflicht des Jugendamtes** zur **Inobhutnahme**, zur **Klärung der Situation**, zur unverzüglichen **Bestellung eines Vormunds** und zur unverzüglichen Einleitung **Hilfeplanverfahren** durch > idR (bei Betreuungsbedarf) stationäre Jugendhilfe, zB betreutes Jugendwohnen, § 42 Abs. 1 bis 3 SGB VIII.
- Neu ab 1.11.2015: **Vorläufige Inobhutnahme** § 42 a bis 42 f SGB VIII (Jugendamt nimmt gesetzliche Vertretung des Kindes wahr, Kind ist zu beteiligen) und **Altersfeststellung** § 42 f SGB VIII binnen 14 Tagen, danach **bundesweite Verteilung** + reguläre Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- **Lebensunterhalt** bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 39 SGB VIII. Leistungen einschl. **angemessenem Barbetrag** zur persönlichen Verfügung des Kindes, Höhe nach Landesrecht. Einmalige Beihilfen oder Zuschüsse insbesondere bei wichtigen persönlichen Anlässen sowie für Urlaubs- und Ferienreisen.
- **Krankenbehandlung** bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 40 SGB VIII: **unbeschränkter Behandlungsumfang**, keine Zuzahlungen und Eigenanteile, bei voraussichtlich mehr als einem Monat SGB VIII-Leistungen **GKV-Karte von KV nach Wahl**, § 264 Abs. 2 SGB V.
- **Leistungen** nach SGB VIII sind vorrangig zu AsylbLG (§ 9 AsylbLG).
- Info: **Bundesfachverband** unbegleitete minderjährige Flüchtlinge BumF www.b-umf.de

Antragstellung und Rechtsdurchsetzung

- **Schriftl. Antrag** stellen, Zustellung an Behörde sicherstellen, Kopie aufbewahren
- Eigener Antrag und **Antragsformulare** der Behörde, Fragen der Sozialbehörde, Bescheid der Sozialbehörde
- **Widerspruch, Eilantrag, Klage, Kosten**
- Bevollmächtigte und **Beistände** > extra Folie!
- **Akteneinsicht** nehmen und Kopien aus der Akte fertigen lassen
- **Bei Zuständigkeitsproblemen:** Weiterleitung und Antragsfiktion § 16 SGB I, Rückwirkung Antrag § 28 SGB X, bei Zuständigkeitsstreit vorläufige Leistungen § 43 SGB X durch zuerst in Anspruch genommene Behörde beantragen
- **Ämterhierarchie** involvieren: Gruppenleiter, Amtsleiter, Senator usw.
- **Eingabe machen** an "Integrationsbeauftragte" und politisch Verantwortliche
- **politische Gremien** involvieren: Parlamentsabgeordnete, Petitionsausschuss
- **Öffentlichkeit:** Presse informieren, ggf Verbände, Flüchtlingsrat usw. einbinden

Handbuch Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge: download Kap. "Antragstellung und Rechtsdurchsetzung" www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Antragstellung.pdf

Flüchtlingsrats-Info: Versorgung per **Eilantrag beim Sozialgericht** durchsetzen www.fluechtlingsrat-berlin.de/print_neue_meldungen2.php?post_id=727

Bevollmächtigte und Beistände

§ 14 VwVfG, wortgleich § 13 SGB X

(4) Ein Beteiligter kann zu Verhandlungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Beteiligten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.

(5) Bevollmächtigte und Beistände sind zurückzuweisen, wenn sie entgegen § 3 des Rechtsdienstleistungsgesetzes Rechtsdienstleistungen erbringen.

(6) Bevollmächtigte und Beistände können vom Vortrag zurückgewiesen werden, wenn sie hierzu ungeeignet sind; vom mündlichen Vortrag können sie nur zurückgewiesen werden, wenn sie zum sachgemäßen Vortrag nicht fähig sind.

Internet, Literatur

- Überblick Ehrenamtliches Engagement, Initiativen, Spendenbedarf
www.fluechtlingsrat-berlin.de/mitarbeit.php
- Infos zum Asyl- und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de/gesetzgebung.php
- Infoblätter Asylverfahren; Rechtsprechungsdatenbank: www.asyl.net
- Adressbuch Flüchtlingsberatung; Infoblatt Asylberatungstellen
www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Beratung
- Lageberichte Herkunftsländer weltweit www.ecoi.net

- GGUA Leitfäden Asylrecht, AsylbLG: www.einwanderer.net > Arbeitshilfen
- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €
- Heinhold, Recht für Flüchtlinge, Loeper Verlag 2015, 19.80 €
- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, FH-Verlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €
- Hofmann, Ausländerrecht - AufenthG, FreizügG/EU, AsylG, StAG, Nomos 2016, 165 €